

15 diesem. Auch diese muß ich führen, und meine Stimme werden sie hör-  
 16 en, und es wird sein eine Herde, ein Hirt. <sup>17</sup> Darum mich der Vater  
 17 liebt, weil ich mein Leben gebe, damit ich es wieder nehme.  
 18 <sup>18</sup> Niemand nahm es von mir, sondern ich gebe es von mir selbst.  
 19 Ich habe Vollmacht, es zu geben, und wieder habe ich Vollmacht, zu nehmen  
 20 es. Diesen Auftrag habe ich von meinem Vater empfangen. <sup>19</sup> Eine Spaltung wieder  
 21 entstand unter den Juden wegen dieser Worte. <sup>20</sup> Es sagten aber vie-  
 22 le von ihnen: Er hat einen Dämon und ist von Sinnen. Was hört ihr ihn?  
 23 <sup>21</sup> Andere aber sagten: Dies sind nicht die Reden eines Besessenen!  
 24 Kann etwa ein Dämon Augen Blinder öffnen? <sup>22</sup> Es war aber  
 25 das Tempelweihfest in Jerusalem; es war aber Winter. <sup>23</sup> Und Jesus ging umher  
 26 im Heiligtum in der Halle des Salomo. <sup>24</sup> Da umringten ihn  
 27 die Juden und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsere Seelen noch hin?  
 28 Wenn du der Messias bist, so sage es uns in Offenheit. <sup>25</sup> Jesus antwortete ihnen: Ich habe (es) ge-  
 29 sagt euch, doch ihr glaubt nicht! Die Werke, die ich tue im Namen des  
 30 Vaters, meines, diese zeugen über mich. <sup>26</sup> Aber ihr glaubt nicht, denn nicht  
 31 seid ihr von meinen Schafen. <sup>27</sup> Meine Schafe auf die Stimme,  
 32 meine, hören. Und ich kenne sie und sie folgen mir. <sup>28</sup> Und ich  
 33 gebe ihnen ewiges Leben und sie gehen nicht verloren in Ewigkeit  
 34 und nicht wird sie einer aus meiner Hand entreißen. <sup>29</sup> Mein Vater, der (sie) gegeben hat